

06895 Zahna (WB)

[~9 km nÖ Lutherstadt Wittenberg; UTM: U33 347 5754]

Turm SW

Im Laufe des letzten Jahrtausends änderte sich die Bezeichnung der heutigen Ortslage mehrmals: Über Zcane, Zane, Zanis, Czane, vor der Zahna, von der Zcan und zur Zane. Der heute gebräuchliche Name Zahna findet sich seit 1411.

Der Ort wird von der Zahna durchflossen, die von den Einheimischen auch Zahnabach genannt wird.

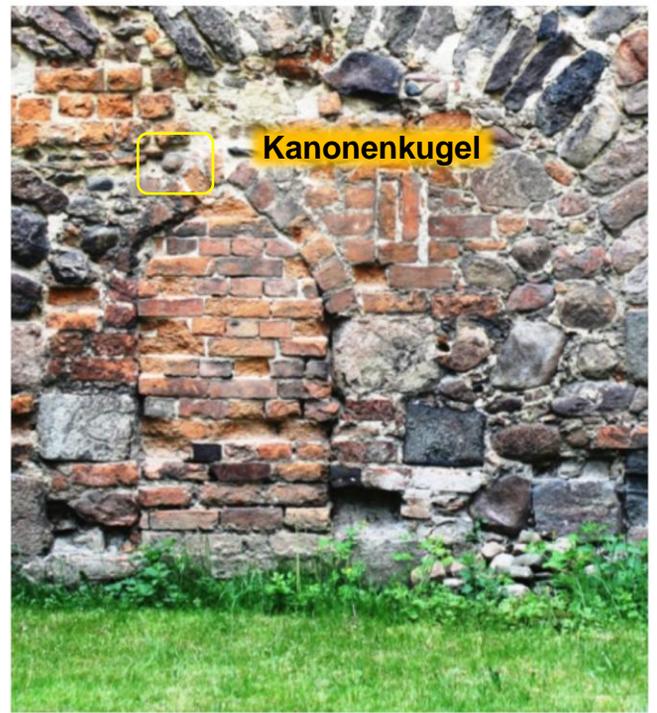
Zahna ist einer der ältesten Orte in Sachsen-Anhalt. Historisch belegt ist die von ca. 2.000 v. u. Z. bis heute durchgehende Besiedlung. Bodenfunde zeigen, dass der Germanenstamm der Semnonen vom 6. Jh v. u. Z. bis zum Beginn der Völkerwanderung (100 bis 200) in der Region ansässig war. Nach 600 übernahmen die slawischen Sorben die Wohnsitze der Semnonen.

Die Kreuzkirche mit ihrem beeindruckenden Turm entstand ab dem späten 12. Jh. in Mauerwerk aus sorgfältig behauenen Feldsteinquadern, das mit dem der Klosterkirche Zinna (s. Band Brandenburg) vergleichbar ist. Spätere Ergänzungen erfolgten in Backstein. Der Bau unterscheidet sich deutlich von den Dorfkirchen der Umgebung und bringt den städtischen Anspruch des Ortes zum Ausdruck.

Im 30jährigen Krieg (1637) wurden die Seitenschiffe zerstört, die stehengebliebenen Reste hat man dann beim Wiederaufbau (1669) abgetragen.

An den Beschuss der Kirche erinnert eine Kanonenkugel im südwestlichen Mauerwerk.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Rahnsdorf, Zallmsdorf, Leetza, Bülzig.



Kanonenkugel